

Geschäfte eingestellt

Scientologe Fliegerbauer verlässt Zwickau

Zwickau (dpa). Der bekennende Scientologe und Immobilienhändler Kurt Fliegerbauer verlässt Zwickau. Nach eigenen Angaben wird auch die Schloss Osterstein Verwaltungs GmbH ihren Sitz nach München verlegen. Dies teilte Fliegerbauer gestern mit. Hintergrund seines Schrittes seien „erfüllte Aufgaben im Immobilienbereich“, sagte er. Mit der Stadt Zwickau hatte es in den vergangenen Monaten heftige Auseinandersetzungen um die Zugehörigkeit Fliegerbauers zu Scientology gegeben (wir berichteten).

„Es hat nichts mit den Auseinandersetzungen zu tun“, begründete Fliegerbauer seinen Rückzug. Auch Scientology habe ihn nicht zu einem Rückzug aufgefordert. Er und seine Frau Veronika Fliegerbauer sähen in Zwickau vielmehr keine Zukunft mehr. Durch den Wegfall der Sonderabschreibung sei der Immobilienverkauf im Osten zurückgegangen. Nach eigenen Angaben hat Fliegerbauer sämtliche Geschäftsaktivitäten in der Muldestadt eingestellt. Mit Ausnahme von 19 Häusern, die ihm privat gehörten, habe er sämtliche Immobilien, Beteiligungen und Firmen verkauft, abgegeben oder liquidiert.

In der Vergangenheit hatte es heftige Auseinandersetzungen um den Scientologen Fliegerbauer gegeben. Neben Fliegerbauer stand auch Zwickaus Oberbürgermeister Rainer Eichhorn (CDU) in der Kritik. Unter anderem hatte die Scientology-Expertin des Hamburger Innensenats, Ursula Caberta, in Zwickau den Rücktritt des Oberbürgermeisters wegen Inkompetenz im Umgang mit Scientology gefordert. Fliegerbauer hatte unter anderem 1997 den Architekturpreis der Stadt erhalten.

Die Stadt Zwickau begrüßte den Entschluss von Fliegerbauer, die Stadt zu verlassen. „Für uns kam es überraschend“, sagte Baubürgermeister Dietmar Vettermann (CDU). Doch gehe er davon aus, dass nun die Spannungen in der Stadt abnehmen würden.